

Gallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Gallischen patriotischen Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Nr. 209.

Sonntag den 9. September

1866.

Grund- und Oberquellenwasser.

Ueber diesen, namentlich im Hinblick auf die gegenwärtige Cholera-Epidemie sehr wichtigen Gegenstand enthält, mit besonderer Rücksicht zunächst auf Leipzig, das „Leipziger Tageblatt“ aus der Feder eines Herrn F. W. Stannebein einen interessanten Aufsatz, den wir nachstehend folgen lassen. Es heißt da:

„Ueber diesen wichtigen Gegenstand erlaube ich mir, nach den von mir angestellten Forschungen und den daraus gezogenen Folgerungen Folgendes mitzutheilen, muß aber vorerst darauf aufmerksam machen, daß man die Grundquellen mit den Oberquellen niemals verwechseln darf. Ich gebrauche hier auch nur den Ausdruck Oberquellen, um besser verstanden zu werden. Am Schlusse werde ich nachweisen, daß es in Wahrheit diese gar nicht giebt.“

„Grundquellen treten nur dann in Verbindung mit den sogenannten Oberquellen, wenn eine große Steigerung der ersteren stattfindet. Eine andere freiwillige Vereinigung der Oberquellen mit den Grundquellen findet nur statt durch Menschenhände.“

„Das Grund- und Oberquellenwasser, von dem Leipzig beeinflusst wird, ist der Bodenlage nach, von wo es kommt, als ein vorzüglich gutes zu betrachten. Es kann auch niemals Mangel an Wasser in den Brunnen hier in Leipzig eintreten, wenn bei Anlegen des Brunnens der Grundquell getroffen worden ist. Durch das Steigen und Schwanfen desselben kann ein Unterschied von 5 Fuß, vom niedrigsten bis zum höchsten Wasserspiegel, stattfinden, jedoch ist dieses Fallen und Steigen dem Wechsel von mehreren Jahren unterworfen.“

„Dies habe ich in folgenden Aufsätzen nachgewiesen, und zwar Leipziger Nachrichten Jahrgang 1865 Nr. 117, Beilage, „Quellenwasserstand und Ernte;“ Nr. 124 Seite 985 „Ueber die Quellen und Brunnen;“ auch Nr. 185 Seite 1489 „Die bevorstehende Ernte;“ endlich Jahrgang 1866 Nr. 48 Seite 426 „Witterung und Wasserstand.“ Diese Aufsätze weisen nach, daß viele Jahre dazu gehören, das Grund- und Oberquellenwasser zu messen und zu beobachten, um so ein Resultat zu erlangen.“

„Was die Oberquellen und deren Beeinflussung für Leipzig betrifft, so haben sie für die innere Stadt weniger Bedeutung; am meisten wird von ihnen betroffen die südliche Vorstadt und der dort in Angriff genommene neue Anbau, sowie noch weiter hinaus, und zwar in der Art, daß die dort angelegten Keller mehr und weniger verschont bleiben von dem Wasser (der Grundwasserstand ist jetzt noch bedeutend niedrig), sobald dieser aber einen hohen Standpunkt einnimmt und den Oberquellen sich mittheilt, wird großer Ueberfluß an Wasser in den dort befindlichen Kellern sein. Außerdem wirken auf die Oberquellen ein Regen und Schneefall, wenn auch nur periodisch und vorübergehend, indem das Wasser nach Bahn und Beschaffenheit des Bodens eindringt und nach dem Thale zu sich verbreitet.“

„Der Lehmboden, der sich in der südlichen Vorstadt vorfindet, ist mit Sandadern durchzogen. In diesen Adern zieht sich das Wasser entlang, und je mehr solcher Adern bei Ausgrabung der Keller getroffen werden, um so mehr Wasser wird dieser Keller erhalten. Deshalb rathe ich bei Kelleranlagen auch anderwärts mit Vorsicht zu Werke zu gehen. Kelleranlagen bei hohem und Brunnenanlagen bei niedrigem Quellenwasserstand zu machen, wird man niemals zu bereuen haben.“

„Das Grundwasser steht in Leipzig etwa 15 bis 20 Ellen tief, das Oberwasser dagegen 1 bis 3 Ellen. Das Grund- und Quellenwasser,

welches Leipzig beherrscht, zu messen und zu beobachten, dazu giebt es eine der schönsten Stellen für Leipzig.“

„Die Natur hat auch dafür gesorgt, daß die Berge nicht vertrocknen, denn das Grund-Quellenwasser ist angewiesen auf und an Bergen seinen Ausfluß zu nehmen, während das Oberquellenwasser nur in Thälern seinen Ausfluß zu suchen hat.“

„Professor Pettenkofer in München spricht über den Quellenstand. „Der Würzengel unter der Erde,“ und wenn ich auch mit den Zeilen, in denen es heißt, alles Grundwasser stamme aus der Atmosphäre, nicht einverstanden bin, so finde ich doch durch Beobachtung der Quellen das über die Cholera Gesagte sehr wahrscheinlich, nämlich daß die Oberquellen durch Regen oder Schnee, allerdings nur stellenweise, wo der Erdboden dazu geneigt ist, dieses Wasser aufnehmen, und bei dem Eindringen den in der Erde sich findenden Krankheitsstoff mit sich führen, und da, wo dieses Wasser zu Tage tritt oder wo es sich mit den Grundquellen in Verbindung setzt, wie z. B. bei der Aufnahme in den Brunnen, dann durch dessen Benutzung den Krankheitsstoff verbreiten. Auch ist es nicht unwahrscheinlich, daß solches mit Krankheitsstoffen geschwängerte Wasser, wenn es zu Tage tritt, durch Ausdünstung die Krankheit verbreiten hilft.“

„Alles dieses muß man scharf ins Auge fassen, um daraus den wahren Sachverhalt schöpfen zu können. Leipzig kann seiner Bodenbeschaffenheit nach, wenn das Wasser Einwirkung haben soll, niemals von der Cholera sehr stark betroffen werden, weil aller Quellenzufluß und Abfluß ein schneller ist.“

„Was die Beschaffenheit des Bodens selbst betrifft, durch welchen das Quellenwasser sich hindurchschlängeln muß, so ist sie als gesund zu betrachten. Allerdings giebt es eine Stelle, die nicht mehr ihren Naturboden besitzt, und doch geeignet ist, Regen- und Schneewasser aufzunehmen. Sollte dadurch auch der natürliche Abzug des Wassers gehemmt sein, so muß das dort eingebrungene Wasser den in der Nähe liegenden Brunnen sich mittheilen. Es ist jedoch noch abzuwarten, ob die dort befindene Erdmasse Krankheitsstoff in sich trägt. Sollte dies der Fall sein, so wäre das eine sehr bedenkliche Stelle. Halle z. B. ist seiner Bodenlage nach nicht sehr günstig anzunehmen. Es hat südöstlich, da wo es den Einfluß der Quellen hat, einen schwarzen Moorboden, in den das Wasser bei Regen und Schnee sofort einbringt und der Stadt zugeführt wird. Bei mäßigem Schneefall, wenn kein Frost in der Erde ist, wird auf jenem Boden in wenig Tagen der Schnee verschwunden sein, während er anderwärts noch sich erhalten hat.“

„Die meisten Städte und Dörfer haben ihren Quellenzufluß von Südost, ihren Abfluß nach Nordwest. Man achte nur genau darauf, wo die Cholera ausbricht, um ihrer Ursache mehr und mehr auf die Spur zu kommen. Man beobachte, ob die Krankheit im Thale oder auf der Höhe ausgebrochen ist.“

„Die Städte und Dörfer, die in einem sogenannten Kessel liegen und von allen Seiten mäßigen Zufluß haben, werden bei Ausbruch der Krankheit am meisten gefährdet sein.“

„Ueber den Zu- und Abfluß der Quellen und nach welcher Richtung hin sie erfolgen, giebt es ein wahres sicht- und fühlbares Zeichen, nämlich sogenannten Bergwind (den Andere weniger, nur Windmüller kennen). Dieser fängt bei hellem Himmel (wenn Stillestand des andern Windes ist) bei Sonnenuntergang an und hört auf, sobald die Sonne aufgeht. In den Jahren, in denen wir starken Abfluß der Quellen haben, ist auch dieser Wind stärker als sonst und er weht in der Richtung,

in welcher die Quellen abfließen; jedoch bleibt der südl. vorherrschend und ist auch der stärkere.“

„Oberquellen giebt es eigentlich nicht, weil die sogenannten Oberquellen keine Selbstständigkeit haben, denn ihr Dasein ist abhängig von drei verschiedenen Factoren. Diese sind: Grundquellenwasser, Regenniederfälle und endlich Schneefall. Sobald diese drei Factoren nicht wirken, versiegen jene genannten Quellen sofort.“

„Die Erscheinung derselben ist periodisch, vorübergehend, bei Ueberfluß des Grundwassers aber überallhin verbreitet und jahrelang anhaltend (die sogenannten nassen Jahre).“

„In Bezug auf das Steigen und Fallen des Grundwassers ist bis jetzt trotz meinem Nachforschen meinen Augen noch verschlossen geblieben, durch welche unterirdische Kraft der Pulsschlag ausgeführt wird, der das Grundwasser zum Steigen und Fallen bringt. Wohl wird es Jedermann bekannt sein, daß unsere Erde mit kleinen und großen Wasseradern ebenso durchzogen ist, wie ein lebender Körper mit kleinen und großen Adern, in welchen durch den Pulsschlag (je nach Umständen) das Blut seine Circulation erhält; aber es besteht der Unterschied, daß, was hier in der Secunde geschieht, bei dem Grundwasser in mehr als Jahrzehnten erfolgt.“

„Dies sind die Erfahrungen, die ich durch Messen und Beobachten der Grund- und Quellenwasser gemacht habe.“

Chronik der Stadt Halle.

Kirchliche Anzeigen.

Geborene:

Marienparochie: Den 13. Mai dem Handarbeiter Leifring eine T., Alwine Christiane Friederike. — Den 1. August dem Schneidermeister Hädicke eine T., Karoline Luise Klara.

Ulrichsparochie: Den 8. Juli dem Königl. Postdirector Michaelis ein S., Heinrich Paul. — Den 14. dem Tanzlehrer Wipplinger ein S., August Paul. — Den 12. August dem Schmiedegesellen Rauchs Haupt eine T., Luise Bertha. — Den 17. dem Drechslermeister Krause eine T., Emma Bertha. — Den 22. ein unehel. S., Ernst August. — Den 1. September eine unehel. T., Anna Pauline Marie.

Moritzparochie: Den 19. Juli dem Lohnkellner Winger ein S., Hermann Wilhelm. **Entbindungs-Institut:** Den 2. September eine unehel. T., Marie.

Militairgemeinde: Den 30. Juli dem Musketier vom 4. Magd. Inf.-Reg. Nr. 67 Umbach ein S., Friedrich August Ernst. — Den 17. dem Wehrmann vom Ersahbat. des 4. Magd. Inf.-Reg. Nr. 67 Bietling eine T., Friederike Marie Luise. — Den 19. August dem Wehrmann von der 6. Comp. des 2. Magd. Landwehr-Regim. Nr. 27 Kühne ein S., Carl Franz Wilhelm.

Neumarkt: Den 26. Juli dem Tischler Ohmann ein S., Franz Hermann. — Den 29. dem Schuhmachermeister Wittig ein S., Otto. — Den 22. August dem Maler Bäumlker eine T., Theresie Mathilde Luise Anna.

Glauch: Den 21. Juli dem Rossflächter Thurm eine T., Auguste Friederike. — Den 16. August dem Handarbeiter Naumann ein S., Wilhelm Theodor. — Den 20. dem Handarbeiter Angermann eine T., Antonie Minna.

Israelitische Gemeinde: Den 22. Juli dem Chauffeeinnehmer Bachmann eine T., Ernestine Elise. — Den 29. dem Kaufmann Pergamenter ein S., Siegfried. — Den 11. August dem Kaufmann Perit ein S., Felix.

Gestorbene:

(Wo keine Krankheit angegeben ist, lese man Cholera.)

Marienparochie: Den 30. Aug. des Handarbeiters Müller Wittwe, 58 J. — Der Handarbeiter Höbel, 23 J. — Des Schuhmachermeisters Hesse S. Bruno, 7 M. Pocken. — Des Tischlers Beische T. Marie, 5 J. — Der Kaufmann Gast, 24 J. — Des Tischlermeisters Schulze nachgel. T. Emilie, 24 J. — Des Schuhmachermeisters Mähring nachgel. S. Otto, 9 M. Lungenentzündung. — Der

Handarbeiter Müller aus Buttstedt, 30 J. — Der Sattlergeselle Vochow aus Annaburg, 35 J. — Die unverehel. Auguste Hübner aus Merseburg, 23 J. — Den 31. August des Gutbesizers Schnabel Wittwe, 73 J. — Des Salzbedemeisters Ebert T. Theresie, 2 J. — Des Handarbeiters Hempel T. Marie, 10 M. — Den 1. Sept. der Handarbeiter Denkwitz, 57 J. — Des Handarbeiters Kupfernagel S. August, 10 J. Diphtheritis. — Der Nachtwächter a. d. Berlin-Anh. Eisenb. Koch, 44 J. — Der Amtmann Leiter, 69 J. — Der Schuhmachermeister Göge, 39 J. — Des Schlossergesellen Teplow, 28 J. — Der Handarbeiter Schaaf, 76 J. — Des Colporteur Reinhold nachgel. T. Friederike, 16 J. — Des Topfhändlers Knabe T. Johanne, 10 J. 6 M. — Des Handarbeiters Tränkner nachgel. T. Hedwig, 1 J. — Den 2. des Schmiedemeisters Mohs T. Marie, 5 J. — Dessen S. Wilhelm, 3 J. 9 M. — Der Handarbeiter Dietrich, 69 J. — Des Mühlenbauers Winter zu Merseburg Wittwe, 35 J. — Des Maurers Haafenbruch T. Marie, 17 J. — Eine unehel. T. Anna, 11 J. — Der Handelsmann Schaaf, 39 J. — Des Maurers Gröst T. Hedwig, 2 J. — Des Gasthofbesizers Mentz S. Alexander, 11 J. 11 M. — Des Seilermeisters Trebs Wittwe, 74 J. — Des Segelmachers Pfaffenberg S. Bernhard, 11 J. — Der Ochsentreiber Hellmann aus Schwarz, 34 J. — Der Tischlergeselle Schniebs, 19 J. — Den 3. des Knopfmachers Zeise nachgel. T. Marie, 25 J. — Des Tischlermeisters Schmitz Wittwe, 55 J. — Des Schuhmachermeisters Brüggemann nachgel. T. Theresie, 51 J. 6 M. — Der Tischler Carius, 70 J. — Die unverehel. Wilhelmine Ballin, 28 J. — Die Wittve Berger, 46 J. — Der Handarbeiter Richter, 66 J. — Den 4. die Wittve Transfeld, 37 J. — Des Weichenstellers Angerstein Ehefrau, 34 J. — Des Seilermeisters Güttner T. Johanne, 1 J. 6 M. — Des Handarbeiters Brode S. Paul Robert, 10 M. — Des Oberlehrers Schmidt Wittve, 68 Nerven Schlag. — Des Tischlermeisters Thiele S. Alfred, 2 J. 4 M. Scropheln. — Den 5. des Barbierherrn und Arztgehilfen May T. Margarethe, 2 J. 8 M. Gehirnkrämpfe. — Die unverehel. Pauline Wagner, 22 J. — Die unverehel. Emma Braumann aus Freist. — Des Zimmermanns Rahser Ehefrau, 62 J. — Der Schneider Friedrich, 33 J. Tuberculose. — Die unverehel. Friederike Göttert aus Stößen, 62 J.

Ulrichsparochie: Den 29. August des Musiklehrers Heller Ehefrau, 30 J. 9 M. — Des Chauffeeaufsehers Kunze S. Max Julius, 3 M. 21 T. Schwäche. — Den 30. der Bahnarbeiter Lohmann, 32 J. — Des städtischen Lehrers Tischler S. Curt, 10 J. — Des Buchdruckers Böhme T. Marie, 12 J. — Den 31. des Victualienhändlers Naumann Ehefrau, 53 J. — Des Mehlhändlers Thieme Ehefrau, 24 J. — Des Schiefer- u. Ziegeldeckers Zanders T. Fra, 5 M. 2 T. Darmkatarrh. — Des Schlossers Greiner S. Reinhold, 10 M. 1 T. — Der Stellmachersgehele Boye gen. Stoye, 19 J. — Des Handarbeiters Laue Ehefrau, 55 J. — Den 1. Sept. des Conditors Drögemüller S. Max, 1 M. 24 T. Schwäche. — Des Einnehmers Sonntag Wittve, 66 J. 10 M. — Die Dienstmagd Silvie Keineck genannt Kost, 34 J. 8 M. — Den 2. des Polizei-Sergeanten Böhm Wittve, 61 J. — Des Glasermeisters Rüdiger Ehefrau, 25 J. 4 M. — Der Kaufmann Pfeil, 48 J. Nervenfieber. — Den 3. des Getreidemüllers Laue T. Luise, 5 M. Zahnkrämpfe. — Den 4. dessen Ehefrau, 27 J. — Des Stellmachers Graf Ehefrau, 29 J. — Des Kastellans Hennig Ehefrau, 62 J. — Des Handelsmanns Veit T. Hedwig, 2 J. 8 M. — Des Fuhrmanns Stuybach T. 14 J. 5 M. — Des Graveurs Neumann T. Wanda, 1 J. 18 T. Zahnkrämpfe. — Des Schneidermeisters Lange S. Carl, 4 M. 6 T. Krämpfe. — Den 5. der Handarbeiter Kleinschmidt, 50 J. — Des Schuhmachers Schäfer S. Paul, 5 J. 11 M. — Des Dr. Schadeberg T. Clara, 18 J. — Den 6. der Handarbeiter Terpe, 48 J.

Moritzparochie: Den 31. August des Packmeisters Pfeiffer T. Antonie, 11 J. 5 M. 20 T. — Des Handelsmanns Musculus S. Emil, 2 J. 6 M. — Der Drechslermeister Kluge, 56 J. — Des Hallorers Schubert Wittve, 67 J. 5 M. 8 T. — Des Salzbedemeisters Carl Vinck Ehefrau, 58 J. — Des Schriftsetzers Bernhardt T. Marie, 1 J. 7 M. — Ein unehel. S. Robert, 9 M. — Den 1. September des Botenmeisters Siegmeier Ehefrau, 45 J. 2 M. — Der Handarbeiter Müller, 56 J. — Des Bürstenfabrikanten Kar-

Inski Wittwe, 53 J. — Des Handarbeiters Hoffmann nachgel. T. Henriette, 9 J. 10 M. — Des Handarbeiters Schubert S. Carl, 1 J. 21 T. — Der Buchbinderlehrling Franz Große aus Merseburg, 16 J. 6 M. 7 T. — Des Getreidehändlers Reinhardt S. Ernst, 7 M. 14 T. — Des Schmiedemeisters Flaschel S. Carl Franz, 4 J. 9 M. 6 T. — Des Kaufmanns Bornmüller S. Ernst, 8 J. 1 M. — Der Bierverleger Kühlhorn, 29 J. — Des Handelsmanns Strauß Wittwe, 66 J. — Den 2. der Fabrikarbeiter Stamm, 35 J. 3 M. — Des Handarbeiters Kupfernagel unget. T., 3 T. Schwäche. — Des Rentiers Dreßner Ehefrau, 63 J. 1 M. 3 T. — Des Instrumentenmachers Beher T., 25 J. Hirnkrämpfe. — Des Handarbeiters Griebisch T. Marie, 5 M. 8 T. — Des Schneidermeisters Plösch T. Minna, 11 J. 8 M. — Des Böttchermeisters Bötsch T. Hedwig, 9 J. 2 M. — Der Handarbeiter Scheibner, 45 J. 8 T. — Den 3. der Stuhlmacher Mangelsdorf, 41 J. — Des Zimmermanns Reichstein Ehefrau, 30 J. — Des Steuereinknehmers Sierig Wittwe, 69 J. 6 M. — Des Halloren Köppchen T. Emilie, 9 M. — Den 4. des Handarbeiters Richter Ehefrau, 63 J. 7 M. 16 T. — Des Klempnermeisters Schlee T. Rosa, 4 J. 3 M. — Des Magistratsboten Schulz S. Wilhelm, 3 J. 6 M. 11 T. — Des Kohgerbermeisters Krähmer T. Margarethe, 3 J. — Den 5. des praktischen Arztes Dr. Kersten Wittwe, 65 J. 7 M. — Des Buchbindermeisters Schwachtmann S. Max, 1 J. 3 M. — Des Ziegeldeckers Fehse T. Friederike, 21 J. — Des Cigarrenarbeiters Jäger S. Emil, 3 J. — Des Kohgerbermeisters Despel S. Albert, 2 J. — Des Schmiedemeisters Flaschel S. Albert, 9 M. — Den 6. des Oberpostsecretärs Herbst T. Marie, 17 J.

Stadtfrankenhaus: Den 30. August die unvehel. Caroline Koch (Stechenhäuserin), 33 J. Nervenfieber.

Dankkirche: Den 2. August der Handarbeiter Hammelmann, 36 J. — Eine unvehel. T., Anna Marie, 2 W. 4 T. Schwäche. — Den 31. des Handarbeiters Matthe Ehefrau, 39 J. — Den 1. September des Schneiders Umbach T. Elisabeth, 2 J. — Des Kaufmanns Timmer Wittwe, 52 J. 4 M. — Den 2. der pension. Kammerer Wolff, 76 J. 9 M. — Des Handarbeiters Bötsch Ehefrau, 24 J. 9 M. 1 W. — Des Fabrikarbeiters Brendel T. Helene, 1 J. 9 M. — Den 4. des Ziegeldeckers Stolte T. Marie, 1 J. — Den 6. des Schirmmachers Finger T. Johanne, 11 M. 2 W. 4 T.

Militairgemeinde: Den 16. August der Wehrmann von der 5. Comp. des 2. Magd. Landwehr-Reg. Nr. 27 Karl aus Halle, 28 J. 11 M., an der Cholera in Erfurt. — Den 30. der Füsillier vom Ersatzbat. des Magdeb. Füß.-Reg. Nr. 36 Schlüsselberg aus Pachtbusch, Kr. Salzwedel, 20 J. — Den 1. September der Füsillier vom Ersatzbat. des Magd. Füß.-Reg. Nr. 36 Greef aus Erbsloeh, Kr. Lennepe, 29 J. 5 M. — Des Wehrmanns vom 2. Magd. Landwehr-Reg. Nr. 27 Hirsch aus Halle Ehefrau, 36 J. — Den 3. der Musketier von der 3. Comp. des 4. Magd. Inf.-Reg. Nr. 67 Döring aus Dankerode, Mansfelder Gebirgskreis, 22 J., in Folge einer in der Schlacht bei Königgrätz erhaltenen Verwundung. — Den 4. der Unteroffizier von der 2. Comp. des Magd. Füß.-Reg. Nr. 67 Schwarz aus Köstritz, Kr. Weiskensfeld, 32 J. — Der Füsillier von der 2. Comp. des Magdeb. Füß.-Reg. Nr. 36 Grimme aus Gaumnitz, Kr. Weiskensfeld, 22 J. 6 M. — Den 5. der Musketier von der 6. Comp. des 4. Magd. Inf.-Reg. Nr. 67 Verbig aus Halle, 23 J. 4 M. 14 T., in Folge einer in der Schlacht bei Königgrätz erhaltenen Verwundung mit hinzutretener Cholera. — Den 6. der Füsillier von der 4. Comp. des Magdeb. Landwehr-Reg. Nr. 67 Ziehn aus Schackleben, Kr. Neuhaldensleben, 20 J. 2 M.

Neumarkt: Den 26. August des Professor Haym S., todtgeb. — Des Handarbeiter Steuer T. Ida, 1 J. 11 M. — Die unvehel. Müller, 72 J. — Des Rentier Stolle Ehefrau, 45 J. 9 M. 19 T. — Der Handarbeiter Heinemann, 48 J. 4 M. — Den 27. die sep. Handarbeiter Klose, 34 J. — Des Handarbeiters Hädicke T. Wilhelmine, 13 J. 6 M. — Den 28. der Handarbeiter Schauer, 67 J. 8 M. 14 T. — Des Täschnermeisters Carius Ehefrau, 68 J. — Des Fabrikarbeiters Schönberg Ehefrau, 28 J. — Den 29. des Koffathen Günther nachgel. Wittwe, 92 J. 10 M. Altersschwäche. — Des Handarbeiters Gasquet T. Anna, 11 J. — Den 30. des Steinsetzers Hage Ehefrau, 50 J. — Den 1. September des Fleischermeisters Brauer Wittwe, 57 J. 10 M. — Des Maurers Jänicke Ehefrau, 45 J. — Des Kaufmanns Sefsky Wittwe, 76 J. 7 M. 8 T. Gehirnschlag. —

Des Zimmermanns Kämmnig Wittwe, 52 J. — Den 2. der Mechanikus Schaumburg, 37 J. — Des Droschkenkutschers Müller S. Max, 2 J. — Den 3. des Musikus Wittig Kinder Marie, 4 J. 3. und Olga, 3 M. — Den 4. des Gärtners Bär S. Johannes, 7 J. 11 M. 3 T. — Des Schmieds Gläser S. Wilhelm, 1 J. 4 M. Diarrhöe. — Des Droschkenkutschers Müller T. Anna, 2 M. 15 T. — Eine unvehel. T. Luise, 9 M. 2 T. Krämpfe. — Ein unvehel. S. Paul, 2 M. 21 T. Atrophie.

Glauch: Den 29. August des Handarbeiters Becker S. Reinhold, 3 J. — Des Glockengießermeisters Sencke Wittwe, 63 J. 9 M. — Des Steueraufsehers Lüders Ehefrau, 59 J. 8 M. — Der Maurer Pfaffe, 29 J. 9 M. — Des Handarbeiters Kroppenstedt T., todtgeboren. — Des Fischermeisters Hoffmann unget. S., 2 W. 4 T. Schwäche. — Den 30. des Handarbeiters Franz Ehefrau, 45 J. — Des Bergmanns Günther T. Marie, 4 J. — Des Handarbeiters Kroppenstedt Ehefrau, 30 J. — Des Handarbeiters Dornauer T. Friederike, 2 J. 6 M. — Der Handarbeiter Sommer, 42 J. — Des Böttchermeisters Heinicke zu Mülcheln Wittwe, 71 J. 6 M. — Der Handarbeiter Ufer, 36 J. — Des Schneidermeisters Scheller Ehefrau, 62 J. — Ein unvehel. unget. S., 8 T. Schwäche. — Des Predigers Koch Wittwe, 68 J. — Den 31. des Fischermeisters Glitsch nachgel. T. Johanne, 6 J. 8 T. — Des Maurers Schwenkhammer S. Carl, 11 M. 6 T. Krämpfe. — Des Victualienhändlers Dietrich Ehefrau, 42 J. — Des Schuhmachermeisters Nerge S. Woldegar, 2 J. — Den 1. September des Handarbeiters Steinfelders Wittwe, 72 J. — Der Maler Hentschel, 58 J. 5 M. — Des Schneiders Müller T. Hedwig, 1 J. 1 M. 14 T. — Des Handarbeiters Packbusch T., todtgeboren. — Des Amtmanns Sander Ehefrau, 66 J. — Des Secretärs Kunze S. Gustav Adolf, 1 J. 3 M. — Den 2. des Salzwirkers Kiemer T. Wilhelmine, 20 J. 10 M. — Des Handarbeiters Schmoll S. August 6 J. 7 M. 8 T. — Dessen S. Wilhelm, 3 J. 9 M. — Eine unvehel. T. Anna 9 J. — Den 3. des Maurers Pfaffe nachgel. T. Luise Hedwig, 8 M. — Des Postconducteurs Sänger S. Adolf, 7 J. 6 M. Kopfverletzung. — Des Handarbeiters Koch S. Reinhold, 3 M. 7 T. Darmfatarrh. — Der Handarbeiter Werge, 33 J. Brustkrankheit.

Israelitische Gemeinde: Den 6. August des Kaufmanns M. M. Goldschmidt T. Clara, 1 J. 4 M. — Den 9. des Kaufmanns Pergamenter T. Emona, 1 J. 3 M. Brechdurchfall. — Des Pferdehändlers Baer T. Hedwig, 1 M. 3 W. — Den 11. des Handelsmanns L. Schwarz S. Max, 1 J. 10 M. — Dessen T. Selma, 3 M. — Den 12. des Kaufmanns Pergamenter S. Siegfried, 14 T. Krämpfe. — Den 20. des Kaufmanns H. Bauchwitz S. Carl, 1 J. 2 M. Brechdurchfall. — Den 29. der Handelsmann Abraham Silberberg, 66 J. Typhus. — Die Handelsfrau Philippine Pinner, 80 J. — Des Handelsmanns Knoph Ehefrau, 37 J.

Kirchliche Anzeige.

Israelitische Gemeinde: Sonntag den 9. d. Mts. beginnt der Gottesdienst um 6 Uhr Abends im Saale des Volksschulgebäudes. Montag den 10. d. Mts. früh 6 $\frac{1}{2}$ Uhr ebendasselbst; 8 $\frac{1}{2}$ Uhr Predigt von Herrn Dr. Fröhlich.

Nachrichten aus Halle.

Am 7. September c. wurden als an der Cholera gestorben amtlich angemeldet 17 Personen.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf den §. 17 der Allerhöchsten Verordnung vom 18. Mai d. J. (Gesetz-Sammlung Seite 227) wird hierdurch bekannt gemacht, daß am 31. August d. J. 9,968,970 Thaler in Dahrlehnsscaffenscheinen im Umlauf gewesen sind.

Berlin, den 5. September 1866.

Der Finanz-Minister
von der Heydt.

Herausgeber: Prof. Dr. Herzberg.



H. F. Hildebrand's früher Louis Haase's Dampf-Färberei und Druckerei,

Annahme: Am Moritzthor Nr. 5 und an den Wochenmarkttagen auf dem Marktplatz in meiner mit ihrer Firma versehenen Schnittwaarenbude,

empfiehlt sich zu allen in dieses Fach einschlagenden Arbeiten.

Durch zweckmäßige Einrichtung ist sie im Stande, auch besonders das in allen Stoffen schwarz zu Färbende sehr schnell und möglichst billig zu liefern.

Wegen Aufgabe meines Geschäfts am hiesigen Orte, ersuche ich Alle, welche mir noch Gelder für Waaren schulden, solche bis zum 15. d. Mts. zu bezahlen, da ich nach dieser Zeit meine Forderungen zur gerichtlichen Einziehung übergebe.

Den 10. und 11. d. Mts. bleibt mein Geschäft Feiertage halber geschlossen.

Halle, den 8. September 1866.

Jacob Simon.

Neueste und billigste Berliner
Damenzeitung für Mode und Handarbeit.
Preis für das ganze Vierteljahr nur 10 Sgr.

Soeben erschienen die ersten Nummern der neuesten Damenzeitung:

DIE BIENE.

Journal für Toilette und Handarbeit.

Die practischen Bedürfnisse im Auge behaltend, trägt die „Biene“ mit Sammelfleiß, Sorgfalt und Umsicht Alles zusammen, was die Mode im Gebiete der Toilette und der weiblichen Handarbeit für selbstthätige, wirtschaftliche Frauen und Töchter Neues und Gutes bringt: Im Hauptblatte jährlich an 1200 vorzügliche Abbildungen der gesammten Damen- und Kinder-Garderobe, Leibwäsche und der verschiedensten Handarbeiten, in den Supplementen die betreff. Schnittmuster mit fasslicher Beschreibung, wodurch es auch den ungebühtesten Händen möglich wird, Alles selbst anzufertigen und damit bedeutende Ersparnisse zu erzielen.

Herausgegeben unter Mitwirkung der
Redaction des Bazar
mit theilweiser Benutzung der in dieser Zeitschrift
enthaltenen Abbildungen.

10 Sgr. 1/4 Ess. 36 Nr. 60

Die ersten Nummern der Biene sind gratis durch alle Buchhandlungen und Postanstalten zu beziehen.

Bestellungen nehmen an und führen aus alle Buchhandlungen und Postanstalten des In- und Auslandes.

Hallescher Sängerbund.

Heute **Sonnabend** den 8. d. Abends 8 Uhr auf dem „Jägerberge“ erste Probe zu den Gefängen, welche bei dem festlichen Empfang der heimkehrenden Truppen aufgeführt werden sollen. Alle Sänger, welche dabei mitwirken wollen, ersuche ich sich pünktlich und zahlreich einzufinden.

L. Thieme.

Gesucht wird ein Tischlergeselle auf Bauarbeit bei **Knoblauch**, Geißstraße 56.

Gesucht wird eine Frau zur Gartenarbeit im Rathswerder.

Gesucht wird eine zuverlässige Aufwärterin Frandensstraße 6, 3. Etage.

Ein ordentliches Mädchen wird zum sofortigen Antritt gesucht Markt 25.

Druck der Meisenhaus-Buchdruckerei.

Von heute ab bin ich auf einige Zeit verreist. Dr. Sobl.
Halle, den 6. September 1866.

Sonntag den 9. September bin ich wieder in Halle. Dr. Lauefert.

Gesucht

wird zum sofortigen Antritt ein tüchtiger Fournierschneider bei gutem Lohne und dauernder Beschäftigung. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Frandensstraße 5 ist eine Wohnung für 115 $\frac{1}{2}$ zum 1. October c. zu vermieten und zu beziehen. Nähere Auskunft erteilt Fr. Wittve Schaaf im Hinterhause.

Zwei herrschaftliche Wohnungen (freie Lage) sofort oder zum 1. October zu vermieten; eine aus Entrée, 4 Stuben, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör (Preis 140 $\frac{1}{2}$); eine aus Entrée mit Balcon, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör (Preis 120 $\frac{1}{2}$). Erstere an eine stille Familie, letztere an eine einzelne Dame. Näheres Schulberg 2.

Ein goldener Siegelring Leipzigerstraße 20 verloren. Dasselbst gegen Belohnung abzugeben.

Ein Haarring gefunden. Abzuholen beim Kastellan Haase, Leib- u. Amt.

Dem Herrn Director Hasler für seine liebevolle Theilnahme, so wie allen denen, die den Sarg unserer guten Luise mit Kronen und Kränzen schmückten, sagen wir unsern herzlichsten Dank. Die trauernden Hinterbliebenen.

Mudloff.

Familien-Nachrichten.

(Verpätet.)

Am 4. d. M. endete ein sanfter Tod die langen Leiden unseres theuren Sohnes, Bruders, Gatten, Schwiegerjohns und Schwagers, des Versicherungs-Inspectors Ferdinand Hobe, zuletzt in Schönhausen bei Berlin, welches wir allen Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme hiermit anzeigen.

Die trauernden Hinterbliebenen in Halle, Braunschweig, Berlin u. Zeit.

(Beilage.)